Ressort: Politik

Brüderle: Euro-Krise noch nicht vorbei

Hamburg, 03.03.2013, 14:42 Uhr

GDN - Die Euro-Krise ist nach Ansicht des FDP-Fraktionsvorsitzenden Rainer Brüderle noch nicht vorbei. Bei der "Zeit Matinee" am heutigen Sonntag in Hamburg betonte Brüderle, die Kernursache liege in der Schwäche einzelner EU-Länder, die noch tiefgreifende Veränderungen vor sich hätten.

Im Gespräch mit "Zeit"-Herausgeber Josef Joffe und der Leiterin des Hauptstadtbüros, Tina Hildebrandt, sagte Brüderle, er glaube nicht an die "Vereinigten Staaten von Europa", dazu seien die einzelnen Länder zu unterschiedlich. Dies müsse sich auch in den Entscheidungsstrukturen niederschlagen. So könne es nicht sein, dass Malta beispielsweise dasselbe Stimmrecht in der EZB habe wie Deutschland: "Die Schuldnerländer dürfen sich nicht im Regal der anderen bedienen." Nur so könne die gemeinsame Währung Bestand haben. "Wenn der Euro scheitert, blamiert sich Europa bis auf die Knochen." Seine Hauptsorge gelte Frankreich und der dortigen Politik unter Präsident François Hollande, der aus Sicht von Brüderle "alles falsch" mache, angefangen von der Steuerpolitik. Die deutsch-französische Achse halte Brüderle aber für immens wichtig.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-9068/bruederle-euro-krise-noch-nicht-vorbei.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619